

Erkennen was los ist

Erste mögliche Signale und Verhaltensänderungen

Die nachfolgenden Punkte können, müssen aber nicht in Gänze erfüllt sein oder zutreffen. Sie dienen als Indikatoren und erste Warnsignale bei der Erkennung von Mobbing.

Schüler*Innen, die von Mobbing betroffen sind:

- Verbringen die Pausen häufiger allein
- Spielen kaum mehr mit anderen Kindern
- Arbeiten im Unterricht lieber für sich
- Klagen vermehrt über Kopf- und/oder Bauchschmerzen
- Kommen zu spät in den Unterricht, weil sie Umwege gehen
- Suchen Schutz bei Erwachsenen, indem sie während der Pausen oder nach dem Unterricht vermehrt Kontakt und/oder Nähe zu Lehrer*Innen bzw. betreuenden Personen suchen

Weitere Warnsignale können sein:

- Wutanfälle häufen sich / es wirkt aggressiver
- Das Kind zieht sich zurück / ist verschlossen
- Das Kind wirkt überempfindlich / ängstlich
- Das Kind möchte nicht mehr zur Schule bzw. in die Einrichtung gehen oder dorthin gebracht werden
- Krankheitsfälle häufen sich
- Schwänzen
- Verschlechterung der (schulischen) Leistungen
- Schlafstörungen
- Appetitlosigkeit
- Konzentrations- und Lernstörungen

Wichtig ist in diesen Fällen, dass Sie einfühlsam herausfinden, ob Mobbing oder eventuell auch ein anderer Kummer die Ursache ist. Diese einzelnen Symptome sind Indizien, dass ein Kind Probleme hat. Gehen Sie diesen Auffälligkeiten nach und erforschen Sie den Grund der Veränderungen.